

Kleine Anfrage

der Abg. Stephan Schwarz und Daniel Lindenschmid AfD

Baubedingte Einschränkungen des Schienenpersonennahverkehrs im Rems-Murr-Kreis

Wir fragen die Landesregierung:

1. Welche konkreten Maßnahmen sollen nach ihrer Kenntnis während der nach Medienberichten für das Jahr 2029 vorgesehenen sechswöchigen Vollsperrung der Strecke Waiblingen – Stuttgart-Bad Cannstatt umgesetzt werden?
2. Für welchen konkreten Zeitraum im Jahr 2029 ist diese Vollsperrung nach dem gegenwärtigen Planungsstand vorgesehen?
3. Inwieweit ist eine Aufteilung der für das Jahr 2029 vorgesehenen Vollsperrung in kürzere Sperrzeiträume Gegenstand der Abstimmungen des Landes mit der DB InfraGO AG?
4. Welche Maßnahmen ergreift sie, um eine zeitliche Überschneidung dieser Vollsperrung mit verkehrswirksamen Einschränkungen infolge des vierstreifigen Ausbaus der B 14 bei Backnang zu vermeiden?
5. Welche vertraglichen Mindestanforderungen stellt das Land an die Beförderungskapazität der Ersatzverkehre für die während dieser Vollsperrung entfallenden landesbestellten Regionalverbindungen?
1. Welche vertraglichen Mindestanforderungen stellt das Land an die barrierefreie Nutzbarkeit dieser Ersatzverkehre?
2. Welche Fahrgastnachfrage legt das Land der Bemessung der Beförderungskapazität dieser Ersatzverkehre zugrunde?
3. Welche Mängel bei der barrierefreien Nutzbarkeit der Ersatzverkehre für landesbestellte Regionalverbindungen wurden während der Sperrung Fellbach – Stuttgart-Bad Cannstatt vom 24. Februar bis 25. März 2026 im Rahmen des Vertragscontrollings des Landes erfasst?
4. In welcher Form bezieht das Land die Unterzeichner des offenen Briefs der Paulinenpflege Winnenden e. V. vom 22. Juli 2026 in die Planung der Ersatzverkehre für die vorgesehene Vollsperrung im Jahr 2029 ein?
5. Welchen verbindlichen Mindestvorlauf verlangt das Land für die Veröffentlichung der vollständigen Ersatzfahrpläne für die während dieser Vollsperrung entfallenden landesbestellten Regionalverbindungen?

24.7.2026

Schwarz, Lindenschmid AfD

Begründung

In einem offenen Brief der Paulinenpflege Winnenden e. V. vom 22. Juli 2026 an die Ministerin für Verkehr und den Regionaldirektor des Verbands Region Stuttgart weisen Vertreter von Unternehmen, sozialen Einrichtungen und öffentlichen Institutionen aus dem Rems-Murr-Kreis auf erhebliche Belastungen durch wiederholte Streckensperrungen und Einschränkungen des Bahnverkehrs hin. Nach ihrer Darstellung beeinträchtigen verlängerte Fahrzeiten und unzuverlässige Ersatzverkehre insbesondere Arbeitnehmer, Auszubildende sowie Menschen mit Behinderung.

Nach einem Bericht der Waiblinger Kreiszeitung vom 23. Juli 2026 soll die Strecke Waiblingen – Stuttgart-Bad Cannstatt im Jahr 2029 für rund sechs Wochen vollständig gesperrt werden. Als Anlass wird die Inbetriebnahme eines neuen digitalen Stellwerks genannt. Der genaue Zeitraum sei noch nicht abschließend festgelegt. Darüber hinaus wird über mögliche mehrtägige Einschränkungen des S-Bahn-Verkehrs im Zusammenhang mit dem vierstreifigen Ausbau der B 14 bei Backnang berichtet.

Vor diesem Hintergrund soll beleuchtet werden, über welchen Planungsstand die Landesregierung verfügt, welche Möglichkeiten zur Begrenzung der Sperrungsdauer geprüft werden und wie eine zeitliche Überschneidung verschiedener verkehrswirksamer Baumaßnahmen vermieden werden soll. Ferner sind die Anforderungen des Landes an Kapazität, Barrierefreiheit und rechtzeitige Fahrgastinformation bei den Ersatzverkehren für landesbestellte Regionalverbindungen sowie die Einbeziehung der betroffenen Akteure aus dem Rems-Murr-Kreis von besonderem Interesse.